



© Bettina Bläß

Zwischen **Souks, Riads** und dem Umland

Reisetipp. Die Stadt kann im ersten Augenblick überfordernd wirken: viel Lärm, hohes Tempo, enge Märkte. Doch wer sich darauf einlässt, kann sich in Marrakesch verlieben.

Autorin: Bettina Bläß

Die ersten Minuten in der Medina, der Altstadt von Marrakesch, sind für durchschnittliche Westeuropäer womöglich eine Zumutung. Menschenströme schieben sich durch die Gassen, Mopeds hupen sich den Weg frei, Händler rufen hektisch. Lampen, aber auch Tierhälfen hängen von Wänden und Decken, irgendwo zischt Fett in einer Pfanne. Indes zeigt sich, Karten-Apps auf dem Smartphone funktionieren überraschend gut, selbst in den verwinkelten Souks, den labyrinthischen Märkten. Um diese nutzen zu können, benötigt man allerdings einen entsprechenden Tarif bei seinem Mobilfunkanbieter.

Der Abschluss eines solchen Passes ist sinnvoll, denn über den Souk muss man quasi täglich, egal, welche Sehenswürdigkeit man ansteuert. Das Haus der Fotografie, der gar nicht

so „Geheime Garten“, die ehemalige Koranschule Medersa Ben Youssef, der Bahia-Palast – es geht immer durch die engen Gassen. Selbst auf dem Weg zum Yves-Saint-Laurent-Museum, in dem mondäne Mode gezeigt wird, geht man zeitweise durch den Markt. Alternativ nimmt man ein Taxi zum Jardin Majorelle, einem der, wie es heißt, schönsten Gärten der Welt. Yves Saint Laurent und sein Lebensgefährte hatten ihn 1980 gekauft. Heute sieht man dort Pflanzen aller Kontinente. Wer den Garten besuchen möchte, sollte weit im Voraus online Tickets kaufen.

Der Djemaa el-Fna, der zentrale Marktplatz in der Altstadt, spielt wie die Souks während eines touristischen Aufenthalts eine wiederkehrende Rolle. Je nach Tageszeit verändert er sich komplett. Morgens wirkt der Platz erstaunlich leer, nachmittags schieben und ziehen die Standbetreiber auf überdimensionalen Handkarren alles herbei, was abends für die Garküchen des Nachtmarktes gebraucht wird. Dazwischen erklingen die schrägen Töne der Flöten, mit denen Gaukler Klapperschlangen zu betören scheinen. Verschleierte Frauen bieten Henna-Tattoos an, die sie in fünf Minuten auf die Hände malen, und Souvenirverkäufer bieten Nachbildungen der Koutoubia-Moschee oder Miniaturen der Schmortöpfe Tajine. Es lohnt sich, auf eine der Dachterrassen der umliegenden Teehäuser und Restaurants zu gehen, um von oben einen Blick auf dieses Gewusel zu werfen. Wer nichts konsumieren will, kann den Kellner leicht mit einem Euro besänftigen. Überhaupt wird der Euro als Zahlungsmittel recht oft akzeptiert, auch Karten- oder Handyzahlung ist bei vielen Geschäftstreibenden schon möglich – allerdings nicht auf dem Markt.

Besucher, die sich nicht allein in das Getümmel stürzen möchten, können über die App GetYourGuide sehr viele Ausflüge buchen: Von der Stadtführung über gemeinsame Museumsbesuche bis zur Street-Food-Tour, bei der man Linsensuppen, gegrillte Spieße, Schnecken oder Süßigkeiten mit Honig und

An der Atlantikküste in Essaouira



© Bettina Bläß

Nüssen probiert, ist vieles möglich. Die Kommunikation mit den Guides läuft im Vorfeld üblicherweise per WhatsApp. Meistens bekommt man am Vorabend Informationen dazu, wann man wo sein soll. Nicht wundern: Uhrzeit und Treffpunkt können sich auch mehrfach ändern.

Wer mehr als nur vier Tage in Marrakesch ist, kann auch seine Tagesausflüge über GetYourGuide oder Expedia buchen. Die Gruppenfahrten liegen bei etwa 15 bis 20 Euro pro Person. Dafür wird man beispielsweise hin und zurück nach Essaouira an der Küste gebracht. Dort sollte man auf jeden Fall den etwas abseits liegenden Hafen besuchen. Die ansässigen Fischer an der marokkanischen Atlantikküste werden sowohl von den Touristen auf der Stadtmauer als auch von den Möwenschwärmen aus der Luft genauestens beobachtet. Am Rand des Hafenbeckens bereiten Köche den frischen Fisch zu – für einen Bruchteil der Preise, die man in deutschen Restaurants dafür bezahlt. Die Altstadt von Essaouira ist Weltkulturerbe; sie ist nicht mit Marrakesch zu vergleichen: Zwischen weißen Häusern mit blauen Türen geht man dort durch eine relativ breite Straße vorbei an Geschäften, die von Kräutern über Kleidung bis zu Kunst alles anbieten, was sich Besucher wünschen könnten.



Olivenstand auf dem Markt in Marrakesch



Über den Dächern von Marrakesch

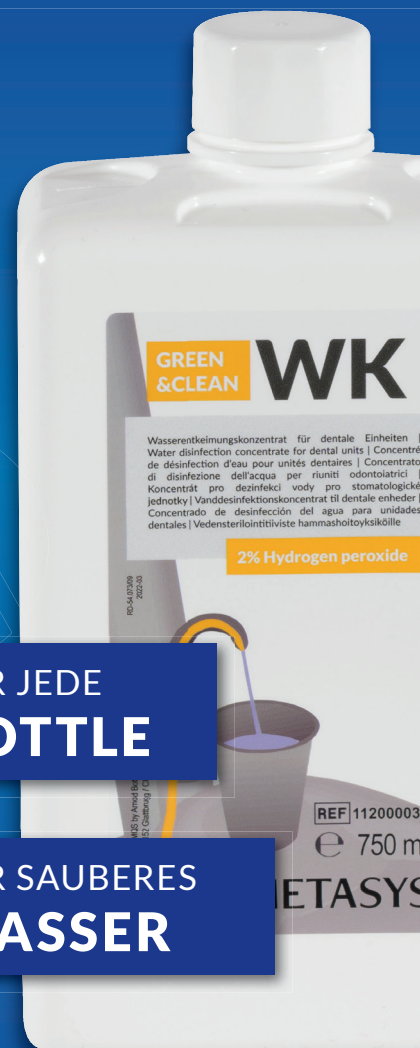
Ein Trip ins Atlasgebirge zeigt eine andere Seite des Landes: karge Landschaften, Berberdörfer, Terrassenfelder, schneebedeckte Gipfel in der Ferne. Der Ablauf dieser Touren ist straff organisiert, der Anteil an Fahrzeit bei nahezu allen Ausflügen hoch. Viele Touristen entscheiden sich auch für eine Tour in die Wüste. Wem die engen Minibusse zu unbequem sind, der kann auch private Touren buchen. Am Ziel angekommen, hat man Marokko jedenfalls nie für sich allein. Denn ein Geheimtipp ist die Reise nach Marrakesch, mit mehr als einer Million Einwohnern die viertgrößte Stadt des Landes, längst nicht mehr.

Draußen Chaos, drinnen Ruhe

Wer Marrakesch besucht, bucht sich üblicherweise in einem Riad ein. Diese traditionellen Wohnhäuser liegen versteckt hinter schlichten Türen und entfalten ihren Reiz erst im Inneren – durch einen Innenhof, oft mit Brunnen, Mosaiken, gedämpftem Licht, dicken Mauern, häufig mit einer Dachterrasse, auf der man mit Blick über die Stadt landestypisch frühstückt. Der Kontrast zu den Souks und dem Djemaa el-Fna ist radikal: draußen gefühltes Chaos, drinnen Ruhe.

Riads sind selten groß, meist individuell geführt und eher auf Atmosphäre als auf Effizienz ausgelegt. Die Zimmer haben üblicherweise nur kleine Fenster Richtung Innenhof, die Treppen sind oft schmal. Wer den Komfort eines klassischen Hotels sucht, wird hier nicht glücklich. Wer aber eine authentische Unterkunft in der Altstadt wünscht, von wo aus man alle wichtigen Sehenswürdigkeiten zu Fuß erreichen kann, der wird den Aufenthalt genießen. Reiseportale wie Expedia.de bieten den Flug mit Übernachtung im Riad als Buchungspaket an. ■

DAS BOTTLE MITTEL



FÜR JEDE BOTTLE

FÜR SAUBERES WASSER

Entdecken Sie mehr auf www.metasys.com/wasserhygiene



METASYS
protect what you need

T +43 512 205420
info@metasys.com | metasys.com